

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seele hinunter und finde da den Genuss, ein Chaos verschwinden zu machen. Denn nach einem größern Familienessen sieht es in einer kleinen Küche wohl meistens chaotisch aus. Da stehen Schüsseln mit Gemüse- und Fleischresten; haushoch beigen sich Suppen- und andere Teller, glänzend vor Fettigkeit; Kochlöffel und Bestecke liegen in lieblichem Gemengsel. Nirgends mehr ist ein freies Plätzchen, wo man etwas abstellen könnte. Und da stürze ich mich nun in den Kampf und habe sozusagen schöpferische Gefühle (hört! hört!), während ich die Resten versorge, vorspüle, abwasche, abtrockne und wegstelle. Rings um mich entstehen Ordnung, Sauberkeit und — Leere. Möglicherweise darf ich den Anspruch machen, als Erste entdeckt zu haben, daß Leere zur Begeisterung reizen kann.

Im Nebelspalter erfolgte auf den Notschrei des Alfredo, der, von Staublappen und Blochbürste verfolgt, in Ecken und Winkel flieht, der Hilferuf der armen Frau Gripp, die sich nach Ansicht ihres Mannes nicht genügend mit den genannten Gegenständen befaßt. Merkwürdig! Schwedinnen, Amerikanerinnen, Französinnen, die unser Land besuchen, haben offenbar das Pech, die Schweizerin beständig putzend, abstaubend, blochend, lismend anzutreffen. Die Tüchtigkeit der schweizerischen Hausfrau schreit förmlich zum Himmel. Unsere weiblichen Gäste finden höfliche Worte dafür, werfen aber schräge Seitenblicke auf eine gewisse geistige Unterwertigkeit, die bei einer solchen unheimlichen Anhäufung von Hausfrauenfugenden offenbar unvermeidlich ist. Arme Schweizerin! Ist diese Tugend immer freiwillig? Frau Gripp dürfte nicht die Einzige sein, in deren Haushalt der Anstoß zu dem ewigen Reiben und Riebeln vom

Manne ausgeht. Die Putzeufelin ist öfters ein Putzeufel. Die Ordnungswüteriche und Putzglanzfanatiker sind beiderlei Geschlechts. Eine Bekannte von mir, eine muntere Welsche, sagte mir, daß sie putze und glänze pour avoir la paix. Neulich erwartete der Gemahl den Besuch eines Vorgesetzten. Mit Argusblicken ging er durch die saubere und aufgeräumte Wohnung und fand — o Schande und Entsetzen — mehrere Spinnennetze, die er triumphierend der Frau hinhielt. Hand aufs Herz, wer von uns ist ganz sicher, daß sich kein solches in unserem Bereich vorfindet? Nicht einmal Frau Alfredo. Ich hatte eine Zeitlang in meiner Wohnstube eine Spinne, die sich dort ganz zuhause fühlte. Sie lieferte mir jeden zweiten Tag in derselben Ecke ein Netz, ein Prachtsnetz, ein Schulbeispiel für lernende Spinnen; alle älteren Spinnen wurden gelb vor Neid, wenn sie es sahen. — Herr X suchte also und fand Spinnennetze; feierlich überreichte er sie der Frau wie Weihegaben. Mitten in dieser Beschäftigung läutete das Telephon: der hohe Herr sagte seinen Besuch ab. Der Mann war geknickt, die Frau sagte kummervoll: Oui, et quel travail de remettre tout ça à sa place! Und fing an, die Spinnennetze wieder in den betreffenden Ecken aufzuhängen. Sie hatte zum Glück weder ihre Zunge verstaucht, noch ihre natürliche Schalkhaftigkeit eingebüßt. Und das ist immerhin etwas. Denn eine richtige Putzeufeligkeit geht meistens mit einer gewissen Charaktersäure einher. Die Art dieser chemischen Verbindung ist noch nicht völlig abgeklärt; aber sie ist häufig.

Frau G.

Zuschriften und Briefe für die Frauenseite bitten wir an den Nebelspalter Rorschach, Redaktion «Die Seite der Frau» zu adressieren.

Die Seite

Buchbetrachtungen einer Ungebildeten

Amber

Eine unmoralische Geschichte. Die Helden ist mir unsympathisch. Sie wechselt ihre Bekanntschaften zu oft. Doch das ist nicht das Schlimmste. Auch ich gäbe manchmal meinen hässigen lünischen Ehemannen gerne an fünf nette liebel. Aber daß man so schön sein darf und sich erst noch so viele kostbare Roben dazu erlauben kann, sich noch mehr zu verschönern, das macht mich hässig. Ich selbst habe so Mühe, meinen Eheliebsten davon zu überzeugen, daß mein siebenjähriger Tailleur nicht mehr en vogue ist. Aber eben, wer so schön ist, dem werden die Laster zu winzig kleinen Fehlerchen. Ein wenig beneide ich die Helden ja schon. Wenn ich nur auch so wirken könnte! Mein Urteil: Ein Märchen, das zur Abwechslung anstatt einer wüeschten eine schöne Hexe als Helden hat.

Arc de Triomphe

Das Buch hat mich nachdenklich gemacht. Ich bin einfach zu brav. Wenn man sieht, wie eine solch ungattige, schlampige und untreue Person verwöhnt wird, macht man sich so seine Gedanken. Ist es auch wirklich wichtig, die Strumpfnaht immer in die Mitte zu ziehen, die Flecken auszuputzen und die Löcher zu stopfen? Und der viele Alkohol, den dieses Mädchen in der Geschichte konsumiert. Dabei schmökert es mein Mann nicht einmal gern, wenn ich hie und da ein Zigarettenrauchen rauche. Etwas tröstet mich, sie hat

In St. Gallen:
Hotel
«Im Portner»
Bar Restaurant



Bankgasse 12 Telefon 29744
Dir.: A. Trees-Daetwyler

In Zürich:
Das gediegene Restaurant



Petit cadre, grande cuisine
b. Bellevue (Schiffflände Nr. 20)
Hans Buol-de Bast, Tel. 32 7123

Kornulenz?

KERNOSAN N°10
KRAUTER-TABLETTEN

bauen Fettansatz ab Fr. 2.-u.4.-

KRAUTER
KERN

Erhältlich in allen Apotheken oder direkt durch
Apotheke Kern, Niederurnen
Kräuter und Naturheilmittel Tel. (058) 415 28



PONTRESINA

TAGEBUCH

Oh Schreck, wie sahen die Leute blaß aus, die dem Expresszug entstiegen. Die tiefliegenden Augen lugten matt und müde. Das Drückende des Unterländnernebels lastete auf ihren Gemütern. Im winterlichen Sonnenparadies von Pontresina werden auch sie wieder Kraft und Nervenreserven für die Pflichten des Alltags schaffen.

Der Kurdirektor
Kur- und Verkehrsverein Pontresina
Tel. (082) 664 42



„LATERNE“ ZÜRICH
Spiegelgasse 12 inmitten der romantischen Altstadt
Nicht teuer, aber gut!
Gebrüder Hauff

Blaser's HOTEL MODERN
Lugano vis-à-vis Stadthaus beim See

Neuzeitlich eingerichtet, Tel. in allen Zimmern. Tel. (091) 22236
Besitzer: Ruedi Blaser-Koch



und die feinen Seifenflocken
(mit Borax)
„WEISSE TAUBE“
machen den Waschtag leicht!
J. KOLB Seifenfabrik ZÜRICH

Sonne Mumpf
Fischerstube
Fischspezialitäten
J. Schärli



TOMYRO
TABLIETTE POUR BAINS A L'HUILE DE PINS
FINE-NEEDLE-OIL-TABLETTES

Extra starke
Fichtennadelöl-Tabletten
für Fuß- u. Wannenbäder
Originalschachtel (12 St. Tabl.)
Fr. 3.60
J. MÜLLER, RORSCHACH
chem. Fabr.